

# Bericht des Bürgermeisters

auf der öffentlichen 24. Sitzung der Gemeindevertretung Schauenburg am 24.10.2019

## Bericht über das Abschlussgespräch mit der Fa. K+S zum Thema Salz- Pipeline.

Am 15. August 2019 fand die Ministerkonferenz der Flussgebietsgemeinschaft (FGG) Weser in Kassel statt. Die Ministerkonferenz hat entschieden, dass die als Option vorgesehene Salzabwasserfernleitung an die Oberweser durch kosteneffizientere alternative Maßnahmen ersetzt wird. K+S stellt vor diesem Hintergrund alle Planungstätigkeiten zur überregionalen Entsorgung der Abwässer durch eine Salzabwasserfernleitung an die Oberweser ein.

Die Ministerkonferenz kommt zu dem Ergebnis, dass eine lokale Rückstandsentsorgung im hessisch-thüringischen Kalirevier, insbesondere die dauerhafte Einstapelung unter Tage, verhältnismäßig und realisierbar ist. Gemeinsames Ziel bleibt es, Werra und Weser langfristig weiter zu entlasten.

## Anerkennung der 1sten angemeldeten Maßnahme zur Hessenkasse

Am 16.09.2019 hat Frau Staatsministerin Eva Kühne- Höhrmann der Gemeinde Schauenburg einen Zuwendungsbescheid über 100 000,-€ übergeben.

Die Mittel sind, so wie von der Gemeindevertretung beschlossen, Teil des Flankierenden Investitionsprogramms der Landesregierung und für die Ausstattung unserer Feuerwehren mit persönlicher Schutzausrüstung zu verwenden.

## Umstellung der Beleuchtung in der Schauenburghalle

In den letzten Wochen wurde die Beleuchtung der Schauenburghalle auf moderne LED Technik umgerüstet.

Im Hallenbereich wurden die vorhandenen 70 St. 250 Watt Strahler mit einer Gesamtleistung von 17.5 kW gegen 45 St. 196 Watt LED Leuchten mit einer Gesamtleistung von 8820 Watt (bei 100 %) getauscht.

Die Tageslichtsteuerung wird mit 30% der Leistung betrieben.

Die Ein- und Ausschaltung wird über Bewegungsmelder in jedem Hallenteil geregelt.

Die Energiekosteneinsparung, berechnet bei 100%, beträgt ca. 10.800 €.

Im Bereich des Bürgersaals wurden die vorhandenen 88 Leuchten mit 30 Watt gegen Leuchten mit 21 Watt (bei 100%) getauscht. Im Bürgersaal gehen wir von ca. 50% Energiekostensparnis aus.

Ebenfalls wurde mit dieser Maßnahme die defekte Sicherheitsbeleuchtung erneuert.

Die zentrale Batterieanlage wurde zurückgebaut und moderne batteriegepufferte LED-Einzeleuchten verbaut.

Die gesamte Maßnahme hat 122 000.- € gekostet, wovon gut 45.000 € auf die Sicherheitsbeleuchtung entfallen.

## **Energie Region Kassel GmbH & Co. KG**

### **hier: Zwischenbericht zur gesellschaftsrechtlichen Umgestaltung**

Die Energie Region Kassel GmbH & Co. KG (ERK) wurde im Jahr 2011 gegründet, damit die Kommunen als Gesellschafter langfristig einen sichernden Einfluss auf die Entwicklung der Stromnetze vor Ort nehmen können. Zum damaligen Zeitpunkt war das Monopol der vier großen Energieversorger gerade aufgebrochen worden und bundesweit wurden Rekommunalisierungen vorgenommen. Zum strategische Partner wurde nach einem intensiven Auswahlverfahren die E.ON Mitte AG mit Sitz in Kassel ausgewählt. Diese gehörte zum E.ON Konzern und die Geschäftspolitik wurde maßgeblich von E.ON Energie mit Sitz in München bestimmt. Die Landkreise und die Stadt Göttingen hielten an der E.ON Mitte AG einen Anteil von 26,7 %.

Bei der Verteilung der Geschäftsanteile war es den Kommunen wichtig langfristig auf Augenhöhe mit dem strategischen Partner aus der Energiewirtschaft zusammen zu arbeiten, um so Einfluss nehmen zu können, dass eine gleichmäßige Weiterentwicklung des Stromnetzes im gesamten Gesellschaftergebiet stattfinden kann.

51 % der Geschäftsanteile der Energie Region Kassel GmbH & Co. KG (ERK) halten nunmehr 17 Kommunen über die Energie Region Kassel Beteiligungs GmbH & Co. KG (BERK). 49 % hält die EnergieNetz Mitte GmbH, die Netzgesellschaft, der aus der E.ON Mitte AG (später EAM) nach Rekommunalisierung hervorgegangenen EAM GmbH & Co. KG. Die EnergieNetz Mitte ist Pächterin des Stromnetzes der 17 Kommunen und damit für sämtliche operative Aufgaben des Netzbetriebes zuständig.

Ausgelöst durch den großen Rekommunalisierungsprozess im Landkreis Kassel und einhergehend mit einer Konzernbereinigung war es den Landkreisen und der Stadt Göttingen im Jahr 2013 möglich, ihren Anteil an der E.ON Mitte AG auf 100 % aufzustocken. Das Unternehmen wurde anschließend in „EAM“ umfirmiert. In einem zweiten Schritt gaben die kommunalen Altgesellschafter den konzessionsgebenden Kommunen im Geschäftsgebiet der EAM die Möglichkeit, Anteile an dieser zu erwerben. Davon hat die Gemeinde Schauenburg im Jahr 2014 Gebrauch gemacht.

Auswirkungen auf die Stromnetzgesellschaft der Kommunen im Landkreis Kassel hatte die Rekommunalisierung der EAM nicht. Es ergab sich dadurch vielmehr die Chance neben der Mitbestimmung über das konkrete Netz vor Ort zukünftig auch über die strategische Ausrichtung des Partners mitzuentscheiden. Insofern hatten die Kommunen, die an der BERK und an der EAM GmbH beteiligt sind, einen doppelten Nutzen.

Seit Beginn der strategischen Partnerschaft in der ERK sind jährlich ca. 1 Mio. Euro in den Erhalt und die Weiterentwicklung des Netzes investiert worden. Hierbei ist es gelungen, dass die Anzahl der jährlich konkret zu benennenden Bauprojekte gegenüber dem allgemeinen (unbestimmten) Budget erheblich gesteigert werden konnten. Dies hat Planungssicherheit für die Kommunen zur Folge. Bauprojekte, wie zum Beispiel das Erschließen neuer Baugebiete oder die Modernisierung von Straßen werden in einem neu definierten Prozess miteinander abgestimmt und tragen so zu einer Kongruenz von kommunalen und ERK-Maßnahmen bei. Dies hat spürbare Auswirkungen für die Menschen in den Kommune, weil Baumaßnahmen effektiver und damit weniger störend

durchgeführt werden können. Gleichzeitig wird für eine regelmäßige Instandhaltung des Netzes und dadurch zu einer hohen Netzsicherheit Sorge getragen.

Das Stromnetz ist an die EnergieNetz Mitte GmbH verpachtet und wird von dieser betrieben. Die ERK beschäftigt lediglich zwei Geschäftsführer, die jeweils von ihren entsendenden Stellen, d.h. der BERK und der EnergieNetz Mitte bezahlt werden. Der kommunale Geschäftsführer ist gleichzeitig auch der Geschäftsführer der BERK und der Kommunalwerke Region Kassel GmbH & Co. KG. Letztere haben einige Kommunen zur Realisierung von Windpark und Solarprojekten gegründet. Weiterhin wird eine kaufmännische Angestellte beschäftigt.

Das gesamte Netzgeschäft ist in Deutschland stark reguliert und wird von den Vorgaben der Bundesnetzagentur und begleitenden Gesetzen und Verordnungen dominiert. Dies führt dazu, dass das Regulierungsmanagement in der Energiewirtschaft ein immer bedeutenderes Betätigungsfeld wird und der Einfluss auf das operative Geschäft steigt.

Zu Beginn der 3. Regulierungsperiode, die gerade läuft, hat die Bundesnetzagentur die wirtschaftlich zu erzielenden Verzinsungen für das Eigenkapital und damit die wirtschaftliche Grundlage für alle Stromnetzbetreiber dramatisch abgesenkt. Da dies negative Auswirkungen für die gesamte Branche hatte, legten nahezu alle Unternehmen Klage hiergegen vor dem OLG Düsseldorf ein. Diese war insofern erfolgreich als das OLG der Bundesnetzagentur eine Neukalkulation auferlegt hat.

Die von der Bundesnetzagentur eingelegte Beschwerde gegen das Urteil des OLG Düsseldorf hatte Erfolg. Der Bundesgerichtshof hat der Auffassung der Bundesnetzagentur stattgegeben, so dass die Zinssätze der 3. Regulierungsperiode damit endgültig - auf dem niedrigen Niveau - feststehen. Für die folgenden Regulierungsperioden (4. Regulierungsperiode ab 2024) ist aufgrund der in Deutschland anhaltenden Niedrigzinsphase mit einer weiteren Absenkung der Zinsen zu rechnen.

Diese beiden Umstände, die zukünftigen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Zinsentscheidungen der Bundesnetzagentur sowie die Tatsache, dass die EAM seit 2013 zu 100 % kommunale Gesellschafter und sich damit die strategische Ausrichtung deutlich zugunsten der Kommunen verändert hat, hat die Gesellschafterversammlung der BERK bewogen, Gespräche mit den Banken und der EAM aufzunehmen mit dem Ziel eine gesellschaftsrechtliche Vereinfachung zu bewirken.

**Hierbei wurde folgender Zwischenstand erreicht:** Das Zielszenario geht davon aus, dass die BERK, in der die 17 Kommunen vereint sind, eine neue Sammel- und Vorschaltgesellschaft der EAM GmbH & Co. KG werden wird, wie das folgende Schaubild aufweist.

Hierzu ist es notwendig, dass die 51%ige Beteiligung der BERK an der ERK an die EnergieNetz Mitte (EAM) verkauft wird. Der Kaufpreis wird als Bareinlage in die EAM gegen Gewährung von Anteilen eingelegt. Die BERK kauft damit Geschäftsanteile an der EAM. Das Stromnetz, das sich bislang im Eigentum der ERK befindet, wird in die EnergieNetz Mitte eingelegt.

Zur Berechnung des endgültigen Kaufpreises werden gutachterlich durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young die Unternehmenswerte für die ERK und die EAM zum Stichtag 31.12.2019 ermittelt. Hieraus ergibt sich schlussendlich der konkrete Beteiligungswert.

Ziel ist es, die Transaktion im Jahr 2020 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2020 zu vollziehen. Dieser Stichtag ermöglicht einen einfacheren kaufmännischen Übergang als ein Datum, das mitten im Jahr liegt. Sowohl die Kommunalaufsicht beim Regierungspräsidium Kassel als auch die finanzierenden Banken haben eine grundsätzliche Zustimmung signalisiert, konkrete vertragliche Änderungen der Finanzierungsverträge seitens des Bankenkonsortiums stehen noch aus.

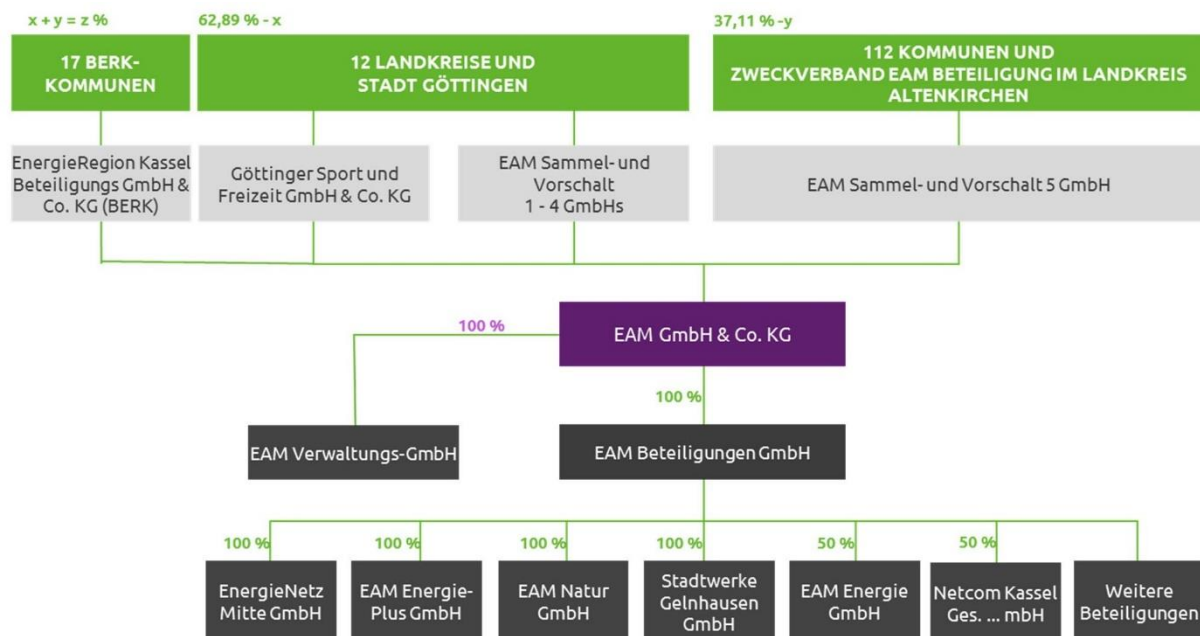
Zusätzlich zu den kaufmännischen Einzelschritten, die in entsprechende vertragliche Regelungen gegossen werden müssen, soll aus Sicht der 17 Kommunen der BERK der neu definierte und etablierte Prozess zur Abstimmung von Baumaßnahmen im örtlichen Stromnetz auch in der neuen Struktur beibehalten werden.

**Weitere Schritte:** Die notwendigen Unterlagen (gesellschaftsrechtliche Verträge sowie Änderungen der Finanzierungsverträge) sollen im Herbst 2019 erstellt werden, so dass diese dann inklusive der mit der Kommunalaufsicht abgestimmten Beschlussvorlagen an die Kommunen versandt werden können.

Es müssen sowohl die 17 Kommunen der BERK als auch sämtliche Gesellschafter der EAM darüber entscheiden.

Das bedeutet für die Kommunen wie Schauenburg die an beiden Gesellschaften beteiligt sind, dass zwei Beschlüsse gefasst werden müssen. Als Gesellschafterin der BERK ist ein Beschluss über den Verkauf des Anteils und als Gesellschafterin der EAM ein Beschluss über die Aufnahme der BERK als Kommanditistin notwendig.

Eine Beratung und Beschlussfassung dieser zwei Vorlagen ist in Schauenburg voraussichtlich Ende dieses/Beginn des kommenden Jahres möglich. Sobald die Beschlussvorlagen und die begleitenden Unterlagen vorliegen, ist geplant, die Beschlussvorlagen bereits als Entwurf zur Kenntnis zu übersenden und eine Einsichtnahme in die begleitenden Unterlagen zu ermöglichen, um eine ausreichende Vorbereitung der Beratung sicherzustellen.



## ÖPNV Ausschreibung Linienbündel 105 Schauenburg Niestetal

Die Linienbündel 105 „Schauenburg Niestetal“ und 108 „Naumburg“ wurden zuletzt im Jahre 2011 ausgeschrieben.

Derzeit befindet sich die Ausschreibung in Vorbereitung und soll Anfang 2020 veröffentlicht werden, mit Betriebsaufnahme Dezember 2020.

Im Linienbündel 105 „Schauenburg\_Niestetal“ verkehren derzeit die folgenden Linien:

- Linie 51, Baunatal <>Kassel (BUS)
- Linie 52, Schauenburg <> Kassel <> Niestetal (BUS)
- Linie 53, Naumburg<> Bad Emstal <> Schauenburg <> Baunatal Altenritte <> Kassel (BUS, Spät- Wochenendverkehr)
- Linie 55, Naumburg / Bad Emstal <> Schauenburg <> Kassel (BUS, einzelne Fahrten)
- Linie N 52, Niestetal <> Kassel (BUS, Nachtschwärmer Freitag / Samstag und Samstag / Sonntag bzw. in den Nächten vor Wochenfeiertagen)
- Linie N 53, Naumburg <> Bad Emstal <> Schauenburg <> Baunatal – Altenritte <> Kassel (BUS, Nachtschwärmer Freitag / Samstag und Samstag / Sonntag bzw. in den Nächten vor Wochenfeiertagen)

Das Linienbündel 108 umfasst aktuell die folgenden Linien:

- Linie 57, Schauenburg – Elmshagen <> Schauenburg – Breitenbach (AST)
- Linie 58, Schauenburg – Elgershausen <> Baunatal – Großenritte (AST)
- Linie 59, Bad Emstal <> Schauenburg <> Baunatal <> Kassel (BUS, Schulverkehr)
- Linie 142, Bad Emstal <> Naumburg <> Wolfhagen (AST)
- Linie 144, Bad Emstal <> Naumburg <> Wolfhagen (BUS, Schulverkehr)
- Linie 152, Naumburg <> Bad Emstal <> Schauenburg <> Baunatal – Großenritte (BUS)
- Linie 154, Naumburg <> Bad Emstal <> Fritzlar (BUS, Schulverkehr)

Geprüft worden ist unter anderem auch eine Schnellbusverbindung Schauenburg- Kassel über die A44 und A49 (Südtangente), diese brachte jedoch keinen zeitlichen Vorteil aber zusätzliche Kosten von ca. 70.000 € und fand deshalb keinen Eingang in die Ausschreibung.